

With or Without you

Von Poo

With or Without you

[U2]

Go stand vor der Wohnungstür. Zögernd starrte er auf die Türklinke. Wieso dieses mulmige Gefühl in der Magengegend? Er hatte nichts Ungewöhnliches getan. Der junge Kerl, bei dem er eben war, war die rechte Hand des Mafiabosses, dem sie die Drogen stehlen sollten. Wie üblich hatte Go diesen Job des „Verhörens“ übernommen. So wie Taki es machen würde, wenn es eine Frau wäre. Go hatte immer seinen Spaß gehabt...

Er drückte die Klinke herunter, betrat die Wohnung, ohne viel Lärm zu machen. Doch Taki schlief noch nicht. Der Blonde saß mit einem Glas Gin auf dem Sofa und rauchte. Gos Magen krampfte sich zusammen. Er hatte gehofft, ihm heute nicht mehr zu begegnen.

See the stone set in your eyes

See the thorn twist in your side

I wait for you

Sleight of hand and twist of fate

On a bed of nails ~~he makes me wait~~

~~And I wait....without you~~

„Hast du was rausgefunden?“, fragte dieser ohne aufzusehen.

Go stand bewegungslos im Wohnzimmer, starrte Taki an, der ihn immer noch keines Blickes würdigte. Der Schwarzhaarige fühlte sich mit einem Male dreckig, ließ die Schlüssel kraftlos auf das Sideboard neben der Tür fallen und lief dann hektisch ins Bad.

With or without you

With or without you

Mit den Armen gegen die Wand gestemmt, ließ Go sich das Wasser auf den gesenkten Kopf prasseln.

Er fühlte sich elend. Das vor einer guten halben Stunde war der schlechteste Sex, den er seit langem hatte. Und es lag an ihm...

*Through the storm we reach the shore
You give it all but I want more
And I'm waiting for you*

Obwohl die Vernunft Go sagte, dass es zwecklos sei und er ihn vergessen sollte, konnte er es nicht. Go konnte nachts nicht schlafen, bei dem Gedanken, dass ER im Nebenzimmer schlief.

*With or without you
With or without you
I can't live
With or without you*

Nicht nur sein Körper verlangte nach Taki. Seine Seele sehnte sich nach der anderen Hälfte...

Gos Kopf und Nacken schmerzten, er warf den Kopf zurück und ließ sich das mittlerweile kalte Wasser ins Gesicht laufen. Vielleicht ließ ihn das vergessen, dass seine Tränen sich darin vermischten.

Als Go ins Wohnzimmer kam, sich mit dem Handtuch die Haare abtrocknete, saß Taki noch immer dort.

„Wie war der Kleine?“

Ein Stich in seinem Herzen ließ Go nicht merken, dass der Blonde verletzt klang.

„Ich mache so was nicht mehr...“, murmelte Go traurig.

Taki hob überrascht eine Augenbraue.

„Was ist passiert?“

*And you give yourself away
And you give yourself away
And you give
And you give
And you give yourself away*

Go ließ das Handtuch sinken und sah zu seinem Partner.

Wie groß waren die Schmerzen, wenn er ihn ansah und wusste, dass dieser seine Gefühle scheinbar weder verstand noch erwiderte...

Dass dieser nicht das selbe Kribbeln spürte, wenn sie sich zufällig berührten und Go alleine durch diese Berührung völlig durcheinander geriet.

*My hands are tied
My body bruised, she's got me with
Nothing to win
And nothing left to lose*

„Ich geh kurz mal ne Runde. Muss an die frische Luft.“
Go zog sich kurzerhand einen Pulli über und verließ die gemeinsame Wohnung.
Draußen war es noch angenehm warm. Es roch nach Regen.
Mit zitternder Hand zerrte er ein Zigarettenpäckchen aus seiner Hosentasche.
„Verdammt!“ Er zerknüllte es und warf es im Vorbeigehen in einen Mülleimer.
Dabei hätte er jetzt dringend eine gebrauchen können...

Taki starrte auf die Wohnungstür, aus der sein Partner verschwunden war.
Was war mit Go los? - Was war mit ihm los?
Er war sauer auf ihn. Und doch hatte er sich gewünscht, Go hätte sich neben ihn
gesetzt und sie hätten gemeinsam getrunken und geraucht. Wie auch sonst immer in
den Nächten, in denen sie nicht schlafen konnten und sich zufällig im Wohnzimmer
trafen.
Auf dem Tisch lag Gos Zigarettenpäckchen. Taki fingerte sich eine Zigarette heraus
und zündete sie an. Wehmütig bließ er den Rauch in den Raum. Hoffentlich blieb Go
nicht zu lange fort...

*With or without you
With or without you
I can't live
With or without you*

Wassertropfen färbten den Asphalt dunkel. Schwarze Wolken zogen vor den Mond,
der die Strasse erhellte.